

Denkmale des Monats

Mai - Dorfkirche Lichtenberg - Loeperplatz



Die Dorfkirche Lichtenberg gehört zu den sehr wenigen Gebäuden, die noch eine Identität stiftende Funktion für das alte Lichtenberg haben, ebenso das Pfarrhaus gegenüber in der Möllendorffstraße 33. Der Feldsteinkirchenbau geht zurück auf die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts und ist damit der älteste Bau im einstigen Siedlungskern des dörflichen Lichtenbergs. Im Jahre 1392 kauft die Stadt Berlin das Dorf und erlangte dadurch zugleich das Patronatsrecht über die Kirchengemeinde. 1539 wird die Kirche im Zuge der Reformation evangelisch.

Im Laufe der Zeit wurden viele Umbauten vorgenommen, die Kubatur der Kirche blieb in ihren Größenverhältnissen aber erhalten. 1792 wurde der Westturm im Zuge der Barockisierung mit Laterne und Schweifhaube hinzugefügt; 1846 wurden die spätgotischen Kreuzgewölbe entfernt und die Spitzbogenfenster verbreitert. 1912 erfolgte der Anbau einer Vorhalle durch den in Lichtenberg ansässigen Architekten August Haase. Das heutige Erscheinungsbild des bis auf die Dorfkirche freigeräumten ehemaligen Dorfkerns Lichtenbergs geht wesentlich auf die ersten Jahrzehnte nach 1900 zurück. Auf Initiative des Lichtenberger Großgrundbesitzers Julius Loeper wurde der Dorfkern damals zu einem Schmuckplatz umgestaltet; mit Ausnahme der Dorfkirche wurden alle auf dem Anger befindlichen Bauten abgerissen. Die Lichtenberger Gemeinde entschloss sich, ihre Kirche mit den alten Materialien im Äußeren zu rekonstruieren und den Innenraum zu vereinfachen. Während die Giebelflächen der Ostfassade und der Turm mit dem Eingangsbereich im Westen geputzt sind, hat sich an den übrigen Wandflächen das Feldsteinmauerwerk erhalten. Zu Beginn der 1950er Jahre wurde die kurz vor Kriegsende 1945 ausgebombte Kirche wieder in Stand gesetzt; der Westturm mit Spitzhelm folgte 1964-66.

Die in den 1970er Jahren errichteten Wohnsiedlungen veränderten das Bild des idyllischen Dorfkerns radikal. Die ursprünglich dörfliche Struktur wurde zerstört und die heutige Möllendorffstraße, in deren Mitte die Kirche sich befindet, ist eine viel befahrende Straße mit querenden Straßenbahnen.

Ganz aktuell wurde das schadhafte Dach der Kirche erneuert. Die evangelische Gemeinde brachte dafür erhebliche Eigenmittel auf, gefördert vom Berliner Landesdenkmalamt und der Landeskirche. Erneuert wurde auch der Putz an den Traufseiten.

Inmitten der quirligen Großstadtheftik wirkt die Lichtenberger Dorfkirche wie ein steinerner Ruhepol. Die evangelische Gemeinde am Ort ist sehr aktiv. Näheres zu Veranstaltungen und der Kirchengemeinde findet man unter: <http://www.kirche-alt-lichtenberg.de>

